

Tit. 9 B, Arbeitslöhne, Materialien, Inventarien und sonstige Kosten des allgemeinen Grubenbetriebs, 21 502 *M* 12 *℔* durch ausgedehntere Sonderwetterführung und Kohlenstaubbekämpfung sowie dadurch, daß bei der Kohlengewinnung entbehrlich gewordene Arbeiter zu anderen, entsprechend vermehrten Grubenarbeiten verwendet wurden, deren Kosten theils wegen ungünstiger Flözverhältnisse, theils wegen starken Gebirgsdruckes noch besonders hoch ausfielen.

Tit. 10, Maschinenbetrieb, durch vermehrte Wasserhebung um 7216 *M* 78 *℔*, besonders aber

Tit. 13, 23 943 *M* 54 *℔* für allgemeine Werksbewirtschaftung. Mehr namentlich wegen größeren Bedarfes an unentgeltlich abgegebener Zündschnur, ferner infolge einer durch Bodensenkung bedingten Erhöhung der Döhlener Schachtstraße, sowie endlich wegen umfassender Veränderung und Verbesserung der Wasserversorgung des Doppelschachtes.

Der Aufwand vertheilt sich mit:

61 546 *M* 97 *℔* auf das Jahr 1892 und

78 396 = 57 = = = 1893,

139 943 *M* 54 *℔* zusammen, gegenüber dem Anschlag von 116 000 *M*.

Tit. 16, Niederlage in Dresden, 1012 *M* 37 *℔* mehr infolge stärkeren Verkaufs daselbst.

Somit belaufen sich die Ausgaben für diese Periode auf 3 706 548 *M* 06 *℔* entgegen dem Etat von 3 680 000 *M*, übersteigen also letzteren um 26 548 *M* 06 *℔*. Der Ertrag für die Betriebsperiode 1892/93, im Etat mit 1 600 000 *M* beziffert, beträgt nur 1 388 770 *M* 50 *℔*, während er in der Vorperiode die Summe von 1 840 435 *M* 12 *℔* erreichte, also dort 451 664 *M* 62 *℔* mehr betrug.

Hiervon sind noch abzusetzen für Neuanlagen und für Grundstückserwerbungen 243 500 *M* 74 *℔*, so daß sich nun der Ueberschuß für dieses Kapitel mit 1 145 269 *M* 76 *℔* beziffert, wovon 625 794 *M* 45 *℔* auf das Jahr 1892 und 519 475 *M* 31 *℔* auf das Jahr 1893 entfallen.

Dabei verminderten sich die zu Anfang der Periode mit 234 131 *M* 19 *℔* bezifferten Reste zum Schlusse derselben auf 196 163 *M* 23 *℔*.

Nach Uebersicht D erhöhten sich die mobilen Bestände von 138 494 *M* 33 *℔* auf 250 225 *M* 14 *℔* einschließlich der Kohlen und Kokes; dagegen verminderte sich das immobile Vermögen von 7 340 000 *M* auf 7 007 000 *M* und zwar infolge anderweiter Schätzung, nach welcher ein Ertrag des Werkes von noch etwa 44 Jahren berechnet ist.

Aus der neben dem Rechenschaftsbericht der Deputation noch zugegangenen, nachstehend abgedruckten statistischen Tabelle ist ersichtlich, daß der durchschnittliche Jahresverdienst eines Häuers auf der durchschnittlichen Höhe von 1891 stehen blieb. Diese Höhe, welche im Jahre 1891 den höchsten Stand, nämlich 1232 *M* 43 *℔* erreicht hatte, beziffert sich auf 1231 *M* 57 *℔* im Jahre 1892 und 1226 *M* 52 *℔* im Jahre 1893. Die Durchschnittsleistung eines Häuers pro Schicht war von 23,40 hl im Jahre 1891 auf 23,10 hl im Jahre 1892 und 22,60 hl im Jahre 1893 zurückgegangen.

Der durchschnittliche jährliche Lohnverdienst der Mannschaften inklusive Offizianten und Frauen erhielt sich ebenfalls auf der Höhe vom Jahre 1891. Er betrug im erwähnten Jahre 1136 *M* 61 *℔* und 1141 *M* 50 *℔* im Jahre 1892, 1143 *M* 96 *℔* im Jahre 1893.

Der Stammholzverbrauch sowie der Materialienverbrauch hatten sich gegen die Vorperiode kaum verändert. Eine kleine Abminderung in beiden Fällen weist die gegenwärtige Periode 1892/93 auf insofern, als sich der jährliche Verbrauch an Stammholz pro 100 hl Förderung von 0,2154 cbm im Jahre 1892 auf 0,2050 im Jahre 1893